

„Als Kind ist jeder ein Künstler...“

Pablo Picasso



**Künstlerisches Gestalten
in der Arbeit im Schulkindergarten**

Schulkindergarten Hör-Sprachzentrum Heidelberg/Neckargemünd

Ein Blick in den Orientierungsplan

„Gestalterische Tätigkeit fördert in besonderer Weise die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit und trägt dazu bei, künstlerischen Ausdruck als Möglichkeit experimentellen Denkens und Forschens zu begreifen.... Den individuellen Gestaltungen und ästhetischen Lernprozessen der Kinder sollte deshalb im Kindergarten besonderer Raum gegeben werden“

Ein Blick in die Konzeption

Malen und Gestalten sind für uns ...

- Lust an der Gestaltung, Experimentieren mit Farben und Formen, Freude am Detail
- Ausdruck dessen, was im Inneren vorgeht. Ausgedrückt werden Gefühle, Stimmungen, Wünsche und Ängste, auch das Wissen von der Welt

Ein Blick in die Konzeption

Malen und Gestalten sind für uns ...

- Förderung und Erlernen vieler kleiner Schritte, Umgang mit Materialien, die Abstimmung der Bewegung, das Durchhalten bei der Arbeit, die Planung der Handlungsabläufe
- Anregung der Sprache und die Motivation, das eigene Tun erzählend zu begleiten
- Erfahrung der Gemeinschaft

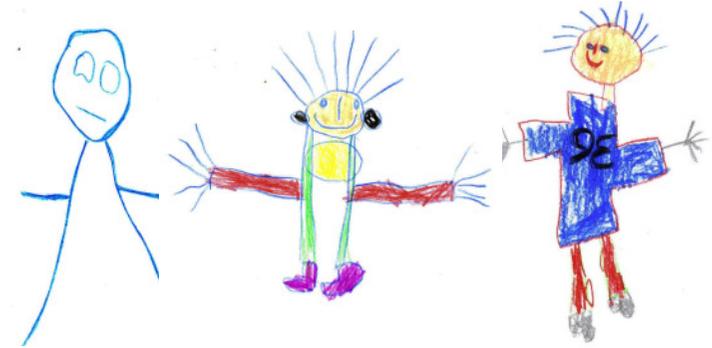
Bereiche des künstlerischen Gestaltens in unserer Arbeit

- Filzwerkstatt
- Papierwerkstatt
- Keramikwerkstatt Majolika
- Malen und Sprechen
- Arbeiten im Rahmen von Projekten



Filzwerkstatt

Künstlerisches Gestalten als Methode, die Welt zu erschließen



– die Kinder zeigen, wie dies gelingen kann:



Papierwerkstatt



Keramikwerkstatt



Malen und Sprechen



Projekte

Als Kind ist jeder ein Künstler...“

Pablo Picasso

18. 01. 2012:

Eröffnung der Ausstellung im Foyer des
Kultusministeriums

Ziel ist ...

- das künstlerische Gestalten als Methode der Förderung sprachbehinderter und hörgeschädigter Kinder zu dokumentieren,
- als besonders wirksame Intervention in der Frühförderung aufzuzeigen



Ursula Espenhain,
Ministerium für Kultus, Jugend
und Sport:

„Wenn Kinder malen, dann
erschließen sie sich ihre Welt
und gestalten diese in der nur
ihnen eigenen Art.“

Karl-Heinz Pferdekämper,
Hör-Sprachzentrum:

„Mit dem Handeln, dieser
Auseinandersetzung mit der
eigenen, individuellen
Lebenswirklichkeit, hat das Kind
ein Werkzeug in der Hand, die
Welt zu verstehen und zu
erobern.“

Ausstellung und Abschluss

Förderung des kreativen Gestaltens

im Schulkindergarten für sprachbehinderte und hörgeschädigte Kinder
Neckargemünd

„Als Kind ist jeder ein Künstler....“

... sagte Pablo Picasso, und jeder, der mit Kindern malt und kreativ arbeitet, kennt jene „magischen Momente“, in denen Kinder ganz versunken in ihrem Tun, ganz bei sich und damit beschäftigt sind, Ausdrucksformen für Stimmungen, Gefühle und Gedanken zu finden.

Wir erleben die Kinder unseres Schulkindergartens oft beim Malen in das eigene Tun vertieft, völlig bei sich selbst, ganz gegenwärtig.

Malen und Gestalten ist dabei zunächst Freude am Tun, Lust an Gestaltung, Experimentieren mit Farben und Formen und Staunen über die Ergebnisse der eigenen Aktion.

Es ist aber auch Ausdruck dessen, was im Inneren vorgeht. Ausgedrückt werden Gefühle, Stimmungen, Wünsche, aber auch Ängste, also die ganze Spannweite der Emotionalität.

Dabei steht ausschließlich das Gestalten im Mittelpunkt, nicht das Ergebnis. Gerade bei Kindern, die noch nicht gegenständlich zeichnen und malen kommt diesem eine besondere Bedeutung zu.

In allen Gruppen unseres Schulkindergartens stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, mit denen sie spontan arbeiten und gestalten können: Malstifte, Wachskreiden, Wasserfarben, verschiedene Papiere, Kleber, Knet.

In anregender Atmosphäre entstehen spontane Kinderzeichnungen völlig ohne Anleitung. Die Kinder zeigen dabei Spuren ihrer Bewegung, manchen gelingt es bereits bildhaft erzählend verschiedene Inhalte, Erlebnisse und Anliegen auszudrücken.

Neben dem Angebot zum freien Malen und Gestalten stellt das kreative Arbeiten für uns aber auch eine wichtige Methode der Förderung dar, denn im bildhaften Gestalten werden besondere fördernde und therapeutische Aspekte wirksam.

Die Kunsttherapeutin Edith Kramer sieht im künstlerischen Herstellungsvorgang eine Möglichkeit, Schwierigkeiten in der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern positiv zu beeinflussen.

Das Malen ist ein Ausdrucksmittel mit dem zunächst keine sprachlichen Forderungen verbunden sind. Für Kinder, die Probleme mit dem Hören und Sprechen haben, kann das eine große Entlastung darstellen. Und dennoch weckt gerade das Malen in besonderer Weise die kindliche Sprechfreude.

Die Kinder haben oft das Bedürfnis, das eigene Tun erzählend zu begleiten, ihre Werke zu kommentieren und auf Details einzugehen.

So ergeben sich beim Malen oft ganz entspannte Gespräche mit dem Kind.

Dabei steht zunächst das Bild – und nicht das Kind – im Mittelpunkt des Interesses, aber das Kind erfährt gleichzeitig Ermutigung, Lob und Würdigung seiner Arbeit.

Damit verbunden ist in hohem Maß auch Förderung und ganzheitliches Erlernen vieler kleiner Schritte wie der sachgemäße Umgang mit verschiedenen Materialien, das Durchhalten bei der Arbeit, das Erfahren der Sinne, die Planung der Handlungsabläufe, die Koordination und das Abstimmen der Bewegungen.

Beim Malen und Gestalten kommt auch immer die Auseinandersetzung mit dem, was das Kind umgibt zum Ausdruck - mit dem Wissen von der Welt.

Wichtig für Kinder ist aber noch ein anderer Aspekt:

Kinder haben Freude daran darzustellen, was sie denken, was sie kennen, was sie sich als Wissen erworben haben.

So werden z.B. bei Kindern, die sich auf den Übergang zur Schule vorbereiten, die Bilder auch gerne mit Buchstaben und Zahlen gestaltet. Die Kinder wollen damit zeigen, mit welchen Themen sie sich beschäftigen, sie geben Einblick in ihr Denken.

Durch die bildhafte Darstellung bringen sie Ordnung in ihre Gedankenwelt.

Viele Bilder und Objekte entstehen im Zusammenhang mit umfassenderen Projekten.

Vorausgegangen ist beispielsweise die intensive Beschäftigung mit einem Erlebnis, einem Sachthema, einer Geschichte oder einem Bilderbuch. Die Kinder setzen das Erfahrene, das Gelernte und Erlebte bildhaft um oder vollziehen eine Handlung nach. So entstehen expressive Bilder, die deutlich zum Ausdruck bringen, wie sehr sich die Kinder mit dem Inhalt einer Thematik identifiziert haben.

Dabei werden neue Inhalte erschlossen, durch alle Sinne vielfältige Erfahrungen gesammelt, Rollenspiele entwickelt. Dabei kann auch die Erkundung neuer Werkstoffe oder faszinierender Techniken wie die Arbeit mit textilen oder plastischen Materialien im Vordergrund stehen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind Gemeinschaftsarbeiten. Im gemeinsamen Erarbeiten und Gestalten erschließen sich in besonderem Maße Möglichkeiten des sozialen Lernens wie das gemeinsame Planen von Handlungsabläufen, die Rücksichtnahme bei der Arbeit, das gegenseitige Helfen, die intensive Gruppenerfahrung und schließlich der Stolz auf die gemeinsame Leistung.

Künstlerisches Gestalten ist in der Konzeption der Einrichtung verankert; es gibt diesem Schulkindergarten sein besonderes Profil. Mit der Entwicklung der Konzeption ging die intensive Auseinandersetzung der pädagogischen Fachkräfte mit sonderpädagogischen, therapeutischen, didaktischen und methodischen Aspekten in der Bildung, Erziehung und Förderung hörgeschädigter und sprachbehinderter Kinder einher. Das Ergebnis dieser Auseinandersetzung ist in der Konzeption des Schulkindergartens als eine der Grundlagen der Arbeit schriftlich niedergelegt.

Es ist reizvoll und spannend zu beobachten, wie sich die Konzeption einer Einrichtung im Alltag der Bildung und Förderung darstellt – und welche Ergebnisse dabei entstehen können.

Zugrunde liegen nicht nur konzeptionelle Überlegungen des Schulkindergartens als Basis der Arbeit, sondern auch die Aussagen des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung, der den baden-württembergischen Kindergärten einen klaren Auftrag erteilt:

„Gestalterische Tätigkeit fördert in besonderer Weise die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit und trägt dazu bei, künstlerischen Ausdruck als Möglichkeit experimentellen Denkens und Forschens zu begreifen.... Den individuellen Gestaltungen und ästhetischen Lernprozessen der Kinder sollte deshalb im Kindergarten besonderer Raum gegeben werden“

Schulkindergarten an der Staatlichen Schule für Gehörlose, Schwerhörige und Sprachbehinderte,
Schützenhausstr. 34, 69151 Neckargemünd,
Tel. 06223/8070 Fax: 06223/807133 Beate.Bender-Koerber@heimsos-ngd.kv.bwl.de